



Erich Honecker und weitere Mitglieder der Partei- und Staatsführung mit Olympioniken der DDR nach der Auszeichnung

Foto: ND Schönfeld

Hohe Anerkennung für die Leistungen unserer erfolgreichen Olympia-Nationalmannschaft

**Erich Honecker: Ihr habt unser sozialistisches Vaterland, die DDR, in Montreal würdig vertreten
Willi Stoph verlieh staatliche Auszeichnungen / Roland Matthes dankte im Namen der Mannschaft
Festlicher Olympiaabend vereinte Mitglieder der Partei- und Staatsführung mit den Sportlern**

Berlin (ND). Ein großer Tag für den Sport unserer Republik: Die bei ihrer Rückkehr aus Montreal von Millionen Bürgern gefeierte Mannschaft der DDR-Olympia-Nationalmannschaft wurde am Donnerstag mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrt und verlebte anschließend frohe Stunden bei einem Ball im Palast der Republik, zu dem der Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, sie und ihre Angehörigen eingeladen hatte.

Die Auszeichnung nahm im Amtssitz des Staatsrates der DDR der Vorsitzende des Staatsrates, Willi

Stoph, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, auf Empfehlung des Politbüros des ZK und des Präsidiums des Ministerrates vor. Er würdigte die Leistungen der DDR-Olympia-Nationalmannschaft und verlieh den erfolgreichen Sportlern, den verdienten Trainern, Funktionären, Wissenschaftlern, Sportmedizinern und Sportjournalisten den Karl-Marx-Orden, den Nationalpreis der DDR, die Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold, den Vaterländischen Verdienstorden, den Ehren titel „Held der Arbeit“ sowie den Orden „Banner der Arbeit“.

Im Namen der Ausgezeichneten dankte Roland Matthes der Partei- und Staatsführung in herzlichen Worten.

Beim festlichen Olympiaabend im Palast der Republik sagte Erich Honecker in seinem Toast: „Mit unserem Gruß verbinden wir den Dank aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik für die beispielhafte Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit des gesamten Kollektivs unserer Nationalmannschaft.“

An der Auszeichnung im Amtssitz des Staatsrates am Marx-Engels-Platz nahmen gemeinsam mit Erich Honecker teil: Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der SED Horst Sindermann, Vorsitzender des Ministerrates der DDR, Werner Felfe, Heinz Hoffmann, Werner Krokowski, Werner Lamberz, Erich Mielke, Günter Mittag, Konrad Naumann, Paul Verner, Joachim Herrmann, Egon Krenz und Werner Walde.

Willi Stoph hieß die Olympia-mannschaft mit herzlichen Worten willkommen und hob in seiner Ansprache hervor, daß das Kollektiv der Olympia-mannschaft der DDR im Sinne der olympischen Prinzipien zur Verständigung der Völker und zur Festigung des Friedens beigetragen habe. Willi Stoph würdigte das schätzbare, vertrauensvolle und kameradschaftliche Zusammenwirken der Sportler, Trainer, Ärzte, Wissenschaftler, Pädagogen, Funktionäre und vieler Helfer des Sports in der ganzen Republik als Voraussetzung für die Erfolge und hob das große Verständnis der Familienangehörigen hervor.

Roland Matthes, in Montreal zum dritten Male bei Olympischen Spielen erfolgreich, dankte der Partei- und Staatsführung mit herzlichen Worten für die hohe Ehrung. Mit dem Bewußtsein, um olympische Medaillen zu kämpfen und damit der Sache des Friedens und des Sozialismus zu dienen, gelang es uns, unser Land dem IX. Parteitag gegebenes Versprechen in Ehren zu erfüllen.

Der festlichen Stunde im Amtssitz des Staatsrates folgte der große Ball im Palast der Republik, zu dem Erich Honecker die Ausgezeichneten, ihre Ehegatten, Betreuer, Funktionäre, kurzum alle geladen hatte, die Anteil am Triumph von Montreal gehabt hatten.

Von den rund 3000 Ballgästen herzlich begrüßt, hatten mit Erich Honecker im Kreise der Olympioniken Platz genommen: die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Willi Stoph, Horst Sindermann, Werner Felfe, Kurt Hager, Heinz Hoffmann, Werner Krokowski, Werner Lamberz, Erich Mielke, Günter Mittag, Erich Mückenberger, Harry Tisch und Paul Verner, die Kandidaten des Politbüros des ZK der SED Horst Dohms, Joachim Herrmann, Günther Kleiber, Egon Krenz, Inge Lange, Gerhard Schürer und Werner Walde. Erschienen waren weitere Mitglieder und Kandidaten des ZK der SED, unter ihnen die

1. Sekretäre der Bezirksleitungen der SED. Gäste des Abends waren Mitglieder des Ministerrates, der Präsident des Nationalrates der Nationalen Front der DDR, Prof. Dr. Dr. Erich Correns, die Vorsitzenden von betroffenen Parteien und Massenorganisationen, weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der DDR sowie der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR, Fjotr Abramow, in dessen Heimatland — in der sowjetischen Hauptstadt — die nächsten Olympischen Sommerspiele ausgetragen werden.

Ein großer Erfolg des sozialistischen Sports

Säle, Restaurants, Foyers, der ganze Palast der Republik stand an diesem Abend im Zeichen Olympias. Nachdem die Nationalhymne unserer Republik erklingen war, ergriff Erich Honecker das Wort zu seinem Toast. „Es ist mir ein Vergnügen, euch, die Vertreter unserer erfolgreichen Sportler, im Namen der Partei- und Staatsführung der Deutschen Demokratischen Republik recht herzlich zu begrüßen.“ Der Generalsekretär würdigte die Leistungen der

Sportler und führte aus: „Ihr habt auf dem amerikanischen Kontinent einen großartigen Erfolg errungen. Erstmals in der Geschichte der Olympischen Spiele erkämpften die Länder der sozialistischen Gemeinschaft mehr als die Hälfte aller Medaillen und Punkte. Ihr, liebe Mitglieder der DDR-Olympia-mannschaft, habt maßgeblich dazu beigetragen.“ 90 Medaillen, davon 40 goldene, seien Ausdruck einer gewissenhaften politischen und sportlichen Vorbereitung. „Ihr habt mit eurem vorbildlichen Auftreten und Abscheiden in Montreal das auf dem IX. Parteitag der SED gegebene Versprechen in Ehren erfüllt und unser sozialistisches Vaterland würdig vertreten.“

Der Generalsekretär stellte fest: „Auf dem IX. Parteitag haben wir betont, daß Körperkultur und Sport ihren festen Platz im Leben unserer Gesellschaft haben. Sie gehören zur Persönlichkeitsentwicklung. Davon zeugen viele Tatsachen.“ Er erinnerte daran, daß zum Auftakt der Olympischen Spiele 98 000 Kinder und Jugendliche an den Spartenkinderwettkämpfen teilgenommen haben, daß Tausende Bürger während der Spiele die Turnstämme absolvierten und Millionen Werktätige die vielfältigen Möglichkeiten sportlicher Betätigung nutzten. Ohne eine solche sportliche

Breite wären die hervorragenden Leistungen unserer Athleten in der olympischen Arena nicht denkbar.

Festliche Stimmung im Hause des Volkes

Bis in die Mitternachtsstunde war das Haus des Volkes erfüllt von festlich-froher Stimmung, für die die bekanntesten Orchester, Sänger, Tänzer, Kabarettisten sorgten. Noch einmal waren alle versammelt — Medallengewinner, Plazierte, Funktionäre, Trainer, Betreuer — und feierten im Hause des Volkes, das seiner Eröffnung schon so viele große Stunden erlebte und bereits über fünf Millionen Besucher hatte.

Noch einmal wurde so manche Erinnerung an Montreal wachgerufen, lachend auch der oft harten Stunden der Vorbereitung gedacht, Filme der olympischen Tage betrachtet, freudig Autogramme gegeben, die Bowlingkugel des Balles ermittelt und zuweilen natürlich auch kommende Aufgaben diskutiert. Bereits am Mittag waren Sportler, Trainer, Funktionäre, Wissenschaftler, Sportärzte und Sportjournalisten vom Minister der DDR mit hohen Auszeichnungen geehrt worden.

Ausfühlich auf den Seiten 2, 3 und 4

Mao Tse-tung gestorben

Offizielle Mitteilung über Trauerfeierlichkeiten veröffentlicht

Peking (ADN-Korr.). Mao Tse-tung, Vorsitzender des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas, Vorsitzender der Militärkommission des Zentralkomitees und Ehrenvorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes, ist am Donnerstag 0.10 Uhr Ortszeit (Mittwoch 17.10 Uhr MEZ) gestorben.

Das wurde am Donnerstag in Peking in einer „Botschaft an das ganze Volk, die ganze Armee und die Bevölkerung aller Nationalitäten im Lande“ mitgeteilt. Es heißt darin, Mao Tse-tung starb im Alter von 82 Jahren an den Folgen einer Verschlimmerung seiner Krankheit und trotz aller Bemühungen der Ärzte.

In einer von der chinesischen Nachrichtenagentur Hsinhua verbreiteten amtlichen Erklärung heißt es: Vom 11. bis 17. September wird Mao Tse-tung im Peking Volkskongreßpalast öffentlich beigesetzt. Eine Trauerfeierlichkeiten findet am 18. September, 15.00 Uhr Ortszeit, auf dem Tien-An-men-Platz zu Peking statt.

Weiter wird der Beschluß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und der Regierung mitgeteilt, keine Vertreter des Auslands zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten einzulassen. Die Botschaften und Konsulate der Volksrepublik China im Ausland sind aufgefordert, in den jeweiligen Ländern über diesen Beschluß zu informieren.

Kampf gegen Apartheid in Südafrika weitet sich aus

Brutal vorgehende Vorster-Polizei erschößt erneut 20 Menschen

Kapstadt (ADN). Der Anti-Apartheid-Kampf des geknechteten Volkes von Südafrika hat am Donnerstag weitere Teile des Landes erfaßt. Nachdem in den vergangenen Tagen die ihrer elementarsten Menschenrechte beraubte farbige Bevölkerung in den Ghettos um Kapstadt mit nachvollziehbaren Demonstrationen ihren Forderungen nach Abschaffung der Rassendiskriminierung Nachdruck verliehen hatte, griffen die Aktionen jetzt erstmals auch auf die westlichen Gebiete der Kap-Provinz über.

Bereits in den Nachtstunden zum Donnerstag zogen Protestierende in vornehme Wohnviertel und Geschäftszentren der Weißen, wie nach Retreat und in die Küstenstadt Fish Oak. Als die Polizei brutal in die Menge schob, Demonstranten niederknüppelte und verhaftete, Tränengas einsetzte und Straßen sperrte, leisteten die aufgebracht

Demokratischen Widerstand. Sie demolierten Villen und Geschäfte der Weißen und wehrten sich mit Steinen gegen die Kugeln der Polizei. Laut UPI wurden mindestens 20 Menschen von der Polizei ermordet.

Eine farbige Verkäuferin, die in die schweren Zusammenstöße geriet, berichtete Reportern: „Ich sah, wie ein kleines Mädchen, von Gewehrshüssen am Kopf getroffen, auf der Straße liegen blieb. Ich sah auch eine Frau zusammensinken, die einen Schuß in die Lunge bekam.“

Kurz zuvor hatte der südafrikanischen Regierungschef Vorster in einer Rede vor dem Kongreß der herrschenden Nationalpartei betont, daß seine Regierung kategorisch die rassistische Apartheid-Politik weiterführen wird.

Siehe auch Seite 6

Lage in Libanon höchst gespannt

In Tripoli brach Choleraepidemie aus

Beirut (ADN-Korr.). Die jüngste Zuspitzung der militärischen Situation in Libanon hat die politischen Aktivitäten für eine Beilegung des Konflikts erneut in den Hintergrund gedrängt. In der Nacht zum Donnerstag kam es in Beirut wieder zu schweren Gefechten zwischen phalangistischen Milizen und national-progressiven Kräften. Batterien der Reaktion nahmen am Donnerstag mehrfach Westbeirer Stadtteile unter Artilleriebeschuß.

Außer gespannt bleibt die Lage um Tripoli und in der Bergregion östlich Beirut. Infolge der sich ständig verschlechternden Lebensbedingungen für die Bevölkerung der seit Juni von rechten Truppen blockierten Hafensstadt Tripoli ist dort eine Choleraepidemie ausgebrochen.

Spanien: Polizei mordete Arbeiter

Tausende Werktätige im Proteststreik

San Sebastián (ADN). Spanische Polizei hat am Donnerstag in der nordbaskischen Ortschaft Fuenterriabarra erneut das Feuer auf Demonstranten eröffnet und einen Jugendlichen verletzt. So protestierten gegen den Mord an einem jungen Arbeiter, der am Vortage in der Stadt bei der gewaltsamen Auflösung einer Kundgebung von der Polizei erschossen worden war. Mindestens drei Demonstranten hatten Verletzungen erlitten. Die 600 Teilnehmer hatten eine vollständige Amnestie für politische Gefangene verlangt.

Aus Empörung über den Polizeiterror sind Tausende Arbeiter dieser Region in den Streik getreten. Der Stadtrat von Fuenterriabarra ist aus Protest zurückgetreten.



Stimmungsvoll ging es beim Fest des Sports und der Lebensfreude im Palast der Republik zu

Foto: ND/Schmidtko

Hohe Leistungsfähigkeit der Köpfe im Sozialismus

Rede von Willi Stoph, Vorsitzender des Staatsrates der DDR

Liebe Olympiateilnehmer der Deutschen Demokratischen Republik!
Liebe Genossen und Genossinnen!
Verehrte Anwesende!

Wenige Wochen nach den für die Sportler der Deutschen Demokratischen Republik so erfolgreichen Olympischen Spielen in Montreal ist es mir eine besondere Freude, Sie im Amtsitz des Staatsrates zur Verleihung höher staatlicher Auszeichnungen willkommen zu heißen.

Ich begrüße zu diesem festlichen Anlaß mit großer Herzlichkeit den Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genosse Horst Sindermann, sowie weitere Mitglieder der Partei- und Staatsführung.

Dem Kollektiv unserer Olympiamannschaft, den Aktiven, den Trainern, Wissenschaftlern, Ärzten und der Leitung, die ihre ehrenvolle sportliche Mission auf dem amerikanischen Kontinent so würdig erfüllt haben, möchte ich unsere herzlichste Anerkennung und beste Glückwünsche aussprechen.

Ein guter Beitrag zur Völkerverständigung

Als Repräsentanten unserer Arbeiter- und Bauern-Staats haben Sie mit hoher Einsatzbereitschaft und dem Bewußtsein Ihres sportlichen Könnens im olympischen Wettkampf mit den besten Sportlern der Welt hervorragende Leistungen vollbracht. Im Sinne der olympischen Prinzipien, der gegenseitigen Achtung und Anerkennung, der Gleichberechtigung und Zusammenarbeit im internationalen Sport tragen Sie zur Verständigung der Völker und zur Festigung des Friedens bei.

Mit den sportlichen Ergebnissen, die Sie Seite an Seite mit der erneut überlegenen Olympiamannschaft der Sowjetunion und den Sportlern der anderen sozialistischen Staaten bei den Olympischen Spielen errachten, haben Sie einen großen Anteil am Erfolg des sozialistischen Sports in Montreal. Damit wurde ein Beitrag geleistet, um die Ausstrahlungskraft des Sozialismus besonders auf dem amerikanischen Kontinent weiter zu erhöhen, die große Leistungsfähigkeit der sozialistischen Körperkultur und des Sports unter Beweis zu stellen und die Entwicklung des Weltsports neue Impulse zu verleihen.

Mit dem Gewinn von 90 olympischen Medaillen und dem Erreichen vieler

guter Platzierungen hat das gesamte Kollektiv unserer Olympiamannschaft die Erwartungen unserer Bevölkerung weit übertraffen. Die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik haben mit herzlicher Verbundenheit und großer Begeisterung die packenden Wettkämpfe den kämpferischen Einsatz und das erfolgreiche Abschneiden unserer Olympiamannschaft in Montreal verfolgt.

Die Werktätigen unseres Landes wissen anzuerkennen, was sich an Fleiß und Beharrlichkeit, persönlichem Einsatz, Kampflust und Willensstärke, an moralischen Qualitäten sozialistischer Persönlichkeiten, an bewußtem kollektivem Denken und Handeln mit dem Kampf unserer Sportler um olympische Medaillen und gute Platzierungen verbindet.

Uns allen ist bewußt, daß die sportliche Höchstleistung das Ergebnis tief schöpferischen, vertrauensvollen und kameradschaftlichen Zusammenwirkens der Sportler, Trainer, Ärzte, Wissenschaftler, Führgenossen, Funktionäre und vieler Helfer des Sports in der ganzen Republik ist und von großem Verständnis der Familienangehörigen mitgetragen wird.

Es ist ein Ausdruck gewachsenen Bewußtseins und Verantwortungsgefühls unserer Menschen, daß die Leistungen auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens zunehmend zum Maßstab unserer Gesamtentwicklung werden, wie es auf dem IX. Parteitag der SED so eindrucksvoll sichtbar wurde. So spornen auch Ihre sportliche Leistungen, wie sie von den Sportlern selbst gebracht werden, unsere Sportler, vor allem die junge Generation, an, im Beruf, in der Schule und im persönlichen Leben Kampflust und Einsatzbereitschaft zu beweisen und ständig nach höheren Leistungen zu streben.

Zielstrebig weiter auf erfolgreichem Kurs

In den Städten und Gemeinden, Betrieben und Genossenschaften gibt es zahlreiche gute Beispiele, wie die Sportlerinnen und Sportler, wie gesellschaftliche Organisationen und staatliche Organe mit neuem Elan, mit vielfältigen Ideen und Initiativen die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zur weiteren Gestaltung der sozialistischen Körperkultur verwirklichen.

Darin kommt zum Ausdruck, wie sich im Sozialismus der Sport des ganzen

Volkes und das Streben nach hohen sportlichen Leistungen vereinen und untrennbar zusammengehören. Die Verwirklichung der olympischen Ideale unserer Gesellschaft geht das Leben beweist es täglich - weit über die Repräsentation bei Olympischen Spielen hinaus.

Das Streben nach Gesundheit, Freude, Erholung und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter wird so immer mehr zum Bestandteil der von unserer Gesellschaft gelebten Lebensweise, der sozialistischen Staat gefördernden und von Millionen Bürgern selbst aktiv mitgestalteten sozialistischen Lebensweise, in der Körperkultur und Sport ihren festen Platz haben.

Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse werden wir bei der Gestaltung der sozialistischen Körperkultur den erfolgreichen Kurs kontinuierlich fortsetzen, wie er in den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED so klar und zukunftsorientiert vorgezeichnet ist.

Schöne Aufgaben zum Wohle unserer Bürger

Wir sind gewiß, daß unsere soziale Sportorganisation, der DTSB der DDR, als Initiator und Organisator des Sports in unserer Republik auch in Zukunft in bewährter Weise gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Organen große Anstrengungen unternehmen wird, um diese schönen Aufgaben zum Wohle unserer Bürger zielstrebig zu verwirklichen.

Liebe Freunde und Genossen!
Auf Vorschlag des Politbüros des ZK der SED und des Präsidiums des Ministerrates der DDR verleihe ich hervorragenden Sportlerinnen und Sportlern, verdienten Trainern, Sportfunktionären, Sportwissenschaftlern, Sportmedizinern und Sportjournalisten den Karl-Marx-Orden der DDR, die Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold, den Vaterländischen Verdienstorden der Ehrenmitel, 'Heid der Arbeit' und den Orden 'Banner der Arbeit'.

Ich verbinde damit die besten Wünsche für das persönliche Wohlergehen, für Gesundheit und Schaffenskraft und weitere Erfolge für die Sache des Sozialismus, für die Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.



Erich Honecker bei seinem Toast

Wir alle sind stolz auf eure vorbildlichen Ergebnisse

Toast von Erich Honecker, Generalsekretär des Zentralkomitees der SED

Liebe Sportlerinnen und Sportler!
Liebe Freunde und Genossen!

Mit großer Freude ergreife ich das Wort, um den Olympiasitz zu eröffnen. Nach den großartigen Ergebnissen während der Olympischen Spiele in Montreal ist es mir ein Vergnügen, euch, die Vertreter unserer erfolgreichen Sportnation, im Namen der Partei- und Staatsführung der Deutschen Demokratischen Republik im Palast der Republik herzlich zu begrüßen. Unser herzlichster Gruß gilt gleichzeitig den verdienten Trainern, Funktionären, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern, zum Teil Erfolg unserer Olympiamannschaft beizugehen.

Unser Dank gebührt dem gesamten Kollektiv

Mit unserem ZK verbinden wir den Dank aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik für die beispielhafte Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit des gesamten Kollektivs unserer Nationalmannschaft.

In unserer Republik sind die Gespräche über die ereignisreichen Tage von Montreal noch nicht abgeklungen. Die Sportler zahlreicher Länder haben hervorragende Leistungen vollbracht, die unser aller Anerkennung verdienen. Natürlich freuen wir uns besonders über eure großartigen Ergebnisse und euer vorbildliches politisches und sportliches Auftreten, auf das wir sehr stolz sind.

Ihr habt an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder auf dem amerikanischen Kontinent während der großartigen Erfolge errungen. Erstmals in

der Geschichte der Olympischen Spiele erkämpften die Länder der sozialistischen Gemeinschaft mehr als die Hälfte aller Medaillen und Punkte.

Ihr, liebe Mitglieder der DDR-Olympiamannschaft, habt maßgeblich dazu beigetragen, 90 Medaillen, davon 40 Goldmedaillen, sind Ausdruck einer gewissenhaften politischen und sportlichen Vorbereitung.

In einem festgefügt Kollektiv hat jeder von euch, liebe Sportlerinnen und Sportler, sein Bestes gegeben.

Ihr habt mit eurem vorbildlichen Auftreten und Abschneiden in Montreal das auf dem IX. Parteitag der SED gegebene Versprechen in Ehren erfüllt und unser sozialistisches Vaterland würdig vertreten. Dafür wurden euch und allen, die maßgeblichen Anteil an eurer guten Vorbereitung hatten, heute hohe staatliche Auszeichnungen verliehen. Wir sprechen euch dazu die herzlichsten Glückwünsche aus.

Wenn wir euch, liebe Sportfreunde, als verdienstvolle Bürger unseres Landes ehren, dann gerade auch deswegen, weil euer Leistungsstreben und eure Einsatzbereitschaft für unsere Jugend beispielhaft sind.

Auf dem IX. Parteitag haben wir betont, daß Körperkultur und Sport ihren festen Platz im Leben unserer Gesellschaft haben. Sie gehören zur Persönlichkeitsentwicklung. Davon zeugen viele Tatsachen. Denken wir nur daran, daß auf dem Auftakt der Olympischen Spiele 80 000 Kinder und Jugendliche an den Spartakiadewettkämpfen teilnahmen. Tausende Bürger starteten während der olympischen Tage von Montreal zu den

Turnfestspielen. Millionen Werktätige nutzen die vielfältigen Möglichkeiten sportlich und touristischer Betätigung in Betrieben, Wohngebieten, Erholungsgebieten und Urlaubsrichtungen. Ohne eine solche sportliche Breite, die Auswahl und Förderung der jungen Talente vor allem durch den Deutschen Turn- und Sportbund der DDR und das Ministerium für Volksbildung wären die Leistungen unserer Athleten in der olympischen Arena nicht denkbar.

Mit gleichem Elan zum Sportfest des Volkes

Liebe Freunde und Genossen!
In wenigen Monaten werden in Leipzig die Festanläufe den Beginn des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendparteiade verkünden. Als Schirmherr dieses traditionellen Höhepunktes unserer Sportbewegung wende ich mich an alle, nach dem Beispiel unserer Olympiateilnehmer, mit gleichem Elan und Enthusiasmus das Sportfest des Volkes vorzubereiten.

Die Breite des sportlichen Lebens wird auch künftig in unserem Lande die Förderung durch Partei, Staatsrat, Regierung und alle gesellschaftlichen Kräfte erfahren. Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages ist es unser Anliegen, auch immer bessere Möglichkeiten für Sport, Spiel und Touristik zu schaffen.

Gedanken eilen schon voraus nach Moskau

Liebe Sportlerinnen und Sportler!
Liebe Genossen und Freunde!

Unsere Gedanken eilen schon zu den Olympischen Spielen 1980 in Moskau voraus. Wir freuen uns, daß dieses größte Sportereignis des Welt in der Hauptstadt der Sowjetunion stattfindet und damit die großen Verdienste des sowjetischen Sports seit seinem Eintritt in die olympische Bewegung würdigt werden.

In den Jahren bis dahin wird es noch zahlreiche weitere Bewährungsproben für viele von euch geben. Ich wünsche euch bei der Lösung der bevorstehenden schönen und großen Aufgaben im Sport, in der Schule und im Beruf viel Erfolg und Freude.

Ich schlage vor, das Glas zu erheben und zu trinken auf euer persönliches Wohlergehen, auf das Wohl eurer Angehörigen, auf neue Erfolge des Deutschen Turn- und Sportbundes und des Nationalen Olympischen Komitees der Deutschen Demokratischen Republik.

Versprechen an IX. Parteitag haben wir in Ehren erfüllt

Dank von Roland Matthes im Namen der Ausgezeichneten

Hochverehrter Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker!
Hochverehrter Vorsitzender des Staatsrates, Genosse Willi Stoph!
Hochverehrter Vorsitzender des Ministerrates, Genosse Horst Sindermann!
Liebe Genossen und Freunde!

An einem so bewegenden Tag wie heute, da wir noch einmal im Kreise der Olympiamannschaft der DDR die Atmosphäre von Montreal nachleben und für unsere gemeinsam erzielten Erfolge so hoch geehrt werden, fühle ich mich erneuert, wie herrlich es ist, in unserem Land zu leben und große Anstrengungen zu unternehmen, um sich für unser sozialistisches Vaterland zu bewähren.

Wir alle haben den Spielen der XXI. Olympiade in Montreal mit großen Hoffnungen und Erwartungen entgegenzusehen. Wir wollten mit hohen sportlichen Leistungen und vorbildlichem Auftreten unsere Deutsche Demokratische Republik würdig vertreten. Wir wollten im Sinne der olympischen Idee des Friedens und der Verständigung an der Seite unserer Freunde aus den sozialistischen Ländern die freundschaftlichen Beziehungen zu den friedliebenden Sportlern aus aller Welt vertiefen.

Stete Fürsorge durch Partei und Regierung

Nun bewegt uns ein Gefühl der Freude und des Glücks, daß wir diese hochgesteckten Ziele in einem festgefügt, kampfstarken Kollektiv von Athleten, Trainern, Funktionären, Sportwissenschaftlern, Medizinern und Masseuren erreichen konnten; in einem Kollektiv, aus dem jeder Kraft und Selbstvertrauen schöpfte, in dem niemand auf den anderen verlassen konnte. Das hat zwar große Anstrengungen gekostet, doch immer hat es auch Spaß und Freude gegeben, sonst wäre unser Vorhaben wohl nicht so gut gelungen.

Ich empfinde es deshalb als besondere Ehre, im Namen aller heute Ausgezeichneten unserem ganzen Volk, der Partei der Arbeiterklasse, ihrem ZK mit unserem hochverehrten Vater, dem Genossen Erich Honecker, mit unserer Regierung der DDR für die große Unterstützung und Fürsorge, die uns stets gewährt wurde, und ganz besonders für die heutigen Ehrungen unseren allerherzlichsten Dank zu sagen.

Wenn mir als Bronzemedallengewinner die höchste Auszeichnung verliehen wurde, so sicher in Anerkennung meiner

langjährigen sportlichen Laufbahn und als Ausdruck der hohen Wertschätzung des Sports in unserem Lande.

Persönlich hatte ich nicht erwartet, drei Olympischen Besten zu können, doch da ich der Mannschaft noch dienlich sein konnte, sah ich meine persönliche Vereinerung darin, noch einmal - unterstützt von meiner entbehrlichen Trainerin Marlies Grohe - um hohe sportliche Leistungen zu kämpfen, und ich freue mich, daß ich es geschafft habe.

Unsere sozialistischen Staat würdig vertreten

Doch in dieser feierlichen Stunde möchte ich auch an die Worte Waltraud Kretschmann auf dem IX. Parteitag der SED erinnern. Sie erklärte, daß wir Leistungssportler heiße Herzen haben, die für unsere sozialistische DDR brennen, die uns Mut und Kraft geben, und daß wir mit dem Bewußtsein um olympische Medaillen kämpfen, daß sportliche Leistungen der Sache des Friedens und des Sozialismus dienen. Diese Worte entsprechen dem Willen aller heute ausgezeichneten Athleten, die entsprochen dem Denken, Fühlen und Handeln aller Mitglieder unserer DDR-Olympiamannschaft, und so gelang es, unser auf dem IX. Parteitag gegebenes Versprechen in Ehren zu erfüllen.

Ich möchte auch hervorheben, daß die DDR als sozialistischer Staat in Kanada kaum bekannt war. Doch ich glaube, daß jetzt Millionen kanadischer Bürger und nicht nur sie - besser als früher wissen, was die drei Buchstaben DDR bedeuten.

Werktätige schufen die Voraussetzungen

Voraussetzung für die kontinuierliche, erfolgreiche Entwicklung des DDR-Sports war die schöpferische Arbeit unserer Werktätigen. Sie ermöglichten uns eine gründliche Vorbereitung. Sie waren in den Tagen der Bewährung stets am engsten mit uns verbunden. Sie haben uns einen herzlichsten Empfang bereitet, in Berlin, Erfurt oder an den anderen Heimorten; Blumen und Befall für alle Olympiateilnehmer.

Freunde, Bekannte und Unbekannte, die vielen Menschen, die uns geholfen haben, die voller Begeisterung und Sach-

kenntnis unzählige Telegramme, Briefe und Postkarten nach Montreal gesandt hatten, ihnen allen sind wir in großer Dankbarkeit verbunden.

Mein langjähriger Weg als Leistungssportler war geprägt von unendlich vielen, unvergesslichen Erlebnissen, die meinen Gesichtskreis weiteten, die meine Persönlichkeitsentwicklung beeinflussten. Wenn ich nun endgültig Abschied vom aktiven Leistungssport nehme, so ist das kein Abschied vom Sport. So wie beispielsweise Günhild Hoffmeister, Rosemarie Gabriel, Peter Frenkel, Rita Kirst, Renate Stecher und einige andere werden wir nur in eine andere Beziehung zum Sport, in ein neues Aufgabengebiet

Doch unabhängig davon, wo wir zukünftig tätig sein werden, ein jeder von uns wird auch weiterhin seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der sozialistischen Körperkultur und des Sports leisten. Die heutige hohe Auszeichnung wirns dabei Ansporn und Verpflichtung sein.

Willi Stoph beglückwünscht Roland Matthes, der bei drei Olympischen Spielen vier Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedallien errang, zur hohen Auszeichnung



Blumen für Erich Honecker überreicht der 12jährige Turner Arnd Böttcher vom SC Dynamo Berlin, Spartakiadestädter 1975, ein vielversprechender Nachwuchssportler



Blick auf die Tanzfläche im Palast der Republik während des festlichen Olympiaballes. Fotos: ND/Lange; Schönfeld

Hohe staatliche Auszeichnungen verliehen

Für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen bei den XXI. Olympischen Sommerspielen 1976 und in Würdigung ihrer besonderen Verdienste werden Aufbau und bei der Entwicklung der

sozialistischen Gesellschaftsordnung, der Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik sowie der Erhöhung ihrer besonderen Ansehens werden ausgezeichnet:

Im Handballsport
Hannelore Burosch, SC Empor Rostock; Roswitha Krause, TSC Berlin; Waltraud Kretzschmar, SC Leipzig; Evelyn Matz, TSC Berlin; Eva Paskuy, SC Empor Rostock; Kristina Richter, TSC Berlin; Christina Rost, SC Leipzig; Silvia Sie-

fert, SC Magdeburg; Marion Tietz, TSC Berlin; Petra Uhlir, SC Leipzig; Christina Voß, SC Empor Rostock; Hannelore Zober, SC Leipzig

Die Auszeichnungen an die aktiven Sportler werden als Ehrungen ohne materielle Vergünstigungen verliehen.

Orden „Banner der Arbeit“ Stufe I

Horst Ahlig, Generalsekretär des Deutschen Rudersportverbandes der DDR
Siegfried Büttner, Generalsekretär des Deutschen Schützenverbandes der DDR
Heinz Gensel, Vorsitzender des SC Karl-Marx-Stadt
Richard Gunne, Stellvertreter des Staatssekretärs für Körperkultur und Sport der DDR
Rudi Kühnel, Sektorenleiter des Zentralkomitees der SED
Helmut Langbein, Trainer für Schwimmen im SC Chemie Halle

Erhard Schöber, Abteilungsleiter im Bundesverband des DTSS der DDR
Walter Tietz, Cheftrainer des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR
die Sportredaktion des Organs des Zentralkomitees der SED „Neues Deutschland“
die Sportredaktion des Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienstes
die Sportredaktion des Fernsehens der DDR
die Sportredaktion des Rundfunks der DDR
Ulrich Seibt, Trainer für Rudern im VEB Yachtwert Berlin, Abteilung Rennbootsbau

Ehrensprange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold

Im Sportschwimmen
Roland Matthes, SC Turbine Erfurt

Vaterländischer Verdienstorden in Gold

In der Leichtathletik
Ruth Fuchs, SC Motor Jena
Günthild Hoffmeister, SC Cottbus
Renate Stecher, SC Motor Jena
Im Rudersport
Siegfried Britzke, SC DHK Leipzig

Wolfgang Mager, SC DHK Leipzig
Jörg Lucke, SC Berlin-Grünau

Im Sportschwimmen
Kornelia Ender, SC Chemie Halle
Ulrich Richter, SC Einheit Dresden

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

In der Leichtathletik
Rosemarie Ackermann, SC Cottbus
Udo Beyer, ASK Vorwärts Potsdam
Carla Bodendorf, SC Magdeburg
Christina Brehmer, SC Dynamo Berlin
Waldemar Cierpinski, SC Chemie Halle
Birbel Eckert, SC DHK Leipzig
Peter Frenkel, ASK Vorwärts Potsdam
Evelin Jahl (Schlaak), ASK Vorwärts Potsdam
Brigitte Köhn (Rohde), SC Neubrandenburg
Doris Maletzki, SC Dynamo Berlin
Marlies Oelsner, SC Motor Jena
Hans-Georg Reimann, SC Dynamo Berlin
Johanna Schaller, SC Turbine Erfurt
Sigun Siegl, SC Turbine Erfurt
Ellen Streidt, ASK Vorwärts Potsdam
Angela Voigt, SC Magdeburg

Karl-Heinz Bussert, SG Dynamo Potsdam
Wolfgang Guldenpennig, SC Magdeburg
Rüdiger Reiche, SC Chemie Halle
Michael Wolfram, SC Dynamo Berlin
Andreas Decker, SC DHK Leipzig
Stefan Semmler, SC DHK Leipzig
Bernhard Baumgart, SC DHK Leipzig
Gottfried Böhm, SC Einheit Dresden
Karl-Heinz Danielowski, ASK Vorwärts Rostock
Ulrich Karnatz, ASK Vorwärts Rostock
Werner Klatt, ASK Vorwärts Rostock
Roland Kostulski, SC DHK Leipzig
Hans-Joachim Lück, ASK Vorwärts Rostock
Karl-Heinz Prudöhl, ASK Vorwärts Rostock
Dieter Wendisch, SC Einheit Dresden

Im Radsport
Klaus Grünke, TSC Berlin
Im Kanu-Kennsport
Rüdiger Helm, SC Neubrandenburg
Joachim Matern, SC Berlin-Grünau
Bernold Oibrich, SC Neubrandenburg
Carola Zirrow, SC Neubrandenburg

Im Segelsport
Jochen Schumann, SC Berlin-Grünau

Im Boxsport
Jochen Bachfeld, SC Traktor Schwerin

Im Fußballspiel
Bernhard Bransch, HFC Chemie Jena
Jürgen Croj, BSG Sachsenring Zwickau
Hans-Jürgen Dörner, SG Dynamo Dresden
Reinhard Häfner, SG Dynamo Dresden
Gerd Heidler, SG Dynamo Dresden
Martin Hoffmann, 1. FC Magdeburg
Kurt Kische, FC Hansa Rostock
Lothar Kurjeweit, FC Carl Zeiss Jena
Reinhard Lauck, BFC Dynamo
Wolfram Löwe, 1. FC Lokomotive Leipzig
Hans-Jürgen Riediger, BFC Dynamo
Hartram Schade, SG Dynamo Dresden
Konrad Weise, FC Carl Zeiss Jena

Im Sportschießen
Norbert Klaar, SC Dynamo Hoppengarten
Ewe Potteck, ASK Vorwärts Frankfurt (Oder)

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

In der Leichtathletik
Manfred Kokot, SC DHK Leipzig;
Klaus-Dieter Kraus, ASK Vorwärts Potsdam; Christine Lauer, SC Turbine Erfurt; Jörg Pfeifer, SC Chemie Halle; Wolfgang Schmidt, SC Dynamo Berlin; Alexander Thiem, SC Karl-Marx-Stadt

SC Einheit Dresden; Johannes Thomas, SC Einheit Dresden; Jürgen Bertow, SC Dynamo Berlin; Hans-Ulrich Schmied, SC Berlin-Grünau.

Im Radsport
Thomas Huschke, TSC Berlin

Im Boxsport
Richard Nowakowski, SC Traktor Schwerin

Im Ringen
Dieter Brüchert, SG Dynamo Luckenwalde

Im Gewichtheben
Gerd Bonk, SC Karl-Marx-Stadt

Im Wasserspringen
Christa Köhler, SC Empor Rostock

Im Sportschießen
Harald Vollmar, Klub für Schießen der GST Leipzig; Jürgen Wiefel, Klub für Schießen der GST Leipzig

Im Rudersport
Petra Boesler, SC Berlin-Grünau; Sabine Gust Jahn, SC Berlin-Grünau; Sabine Dähne, SC DHK Leipzig; Angelika Noack, SC DHK Leipzig; Ulrich Dießner, SC Einheit Dresden; Walter Dießner, SC Einheit Dresden; Rüdiger Kunze, SC Einheit Dresden; Andrea Schulz,

Im Fußballspiel
Hans-Ulrich Grapenthin, FC Carl Zeiss Jena; Wilfried Gröbner, 1. FC Lokomotive Leipzig; Dieter Riedel, SG Dynamo Dresden; Gerd Weber, SG Dynamo Dresden

Karl-Marx-Orden

Für ihre Leistungen bei der Vorbereitung und Sicherung des erfolgreichen Abschneidens der Olympiamannschaft der Deutschen Demokratischen Republik zu den Olympischen Spielen 1976 und in Würdigung ihrer besonderen Verdienste beim Aufbau und bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung, der Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik

sowie der Erhöhung ihres internationalen Ansehens werden ausgezeichnet:

Manfred Ewald, Mitglied des ZK der SED, Präsident des DTSS der DDR
Rudi Hellmann, Abteilungsleiter des Zentralkomitees der SED

Nationalpreis der DDR

I. Klasse für Wissenschaft und Technik

Für hervorragende wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Leistungen auf dem Gebiet des Leistungssports

an das Kollektiv:
Hans Eckstein, Horst-Dieter Hiller, Prof. Dr. Theodor Körner, Uwe Neumann, Dr. Hans-Günter Rabe, Prof. Dr. Hans Schuster

II. Klasse für Wissenschaft und Technik

Für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der sportlichen Leistungsentwicklung

an das Kollektiv:
Dr. Gerhard Gerber, Prof. Dr. habil. Hans Gärtler, Dr. Manfred Höpner, Dr. Lothar Kipke, Prof. Dr. Alfons Lehner, Dr. Helmut Pohlitz, Dr. Winfried Schäker, Dr. Manfred Zimmmer

Für hervorragende wissenschaftliche Leistungen, insbesondere auf trainingsmethodischem Gebiet

an das Kollektiv:
Dr. Richard Buchmann, Dr. Heinrich Gundlach, Dr. Hanno Mertens, Prof. Dr. Heiga Pfeifer, Dr. Walter Roth, Dr. Helmut Zänker

III. Klasse für Wissenschaft und Technik

Für hervorragende wissenschaftliche Leistungen, insbesondere auf trainingsmethodischem Gebiet

an das Kollektiv:
Jürgen Grobler, Gisela Heiße, Dr. Jochen Lenz, Dr. Friedrich Mahlo, Heinz Meißner, Eberhard Mothes, Dr. Dieter Niklas, Karl-Heinz Sächter, Dr. Dieharth Wänsch

Für hervorragende wissenschaftliche Leistungen

an ein Kollektiv von Technikern:
Dipl.-Ing. Kurt Debus, Ing. Klaus Filter, Ing. Jürgen Groß, Ing. Horst Munch, Ing. Horst Reinicke, Dr. Wilfried Stange

In Würdigung ihrer Verdienste bei der Vorbereitung und Sicherung des erfolgreichen Abschneidens der Olympiamannschaft der Deutschen Demokratischen Republik zu den Olympischen Spielen 1976 werden ausgezeichnet:

mannschaft der Deutschen Demokratischen Republik zu den Olympischen Spielen 1976 werden ausgezeichnet:

Ehrensprange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold

Günther Heinze, Vizepräsident des DTSS der DDR

Vaterländischer Verdienstorden in Gold

Walter Gröger, stellvertretender Abteilungsleiter des Zentralkomitees der SED
Prof. Dr. Horst Röder, Vizepräsident des DTSS der DDR

Ernst Schmidt, Verbandstrainer im Deutschen Verband für Leichtathletik der DDR

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Georg Buschner, Verbandstrainer im Deutschen Fußballverband der DDR
Heinz Czerwinski, Generalsekretär des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR

OMR Dr. Dieter Jungmichel, Direktor des Waldkrankenhauses Bad Dübau
Erwin Krakau, Verbandstrainer im Deutschen Rudersportverband der DDR

Kurt Fleischmann, Generalsekretär des Deutschen Kanusportverbandes der DDR
Wilfried Hoffmann, Präsident des Deutschen Rudersportverbandes der DDR

Dr. Heinz Kadow, Cheftrainer für Leichtathletik im ASK Vorwärts Potsdam
Horst Kautzke, Trainer für Kanusport im SC Neubrandenburg
Horst Kießfeld, Cheftrainer für Schwimmen im SC Dynamo Berlin
Eberhard König, Trainer für Leichtathletik im SC Turbine Erfurt
Fritz Köhl, Trainer für Leichtathletik im ASK Vorwärts Potsdam

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Horst Armbrust, Cheftrainer für Sportschwimmen im SC Karl-Marx-Stadt

im Staatssekretariat für Körperkultur und Sport der DDR:
Arthur Lindemann, Cheftrainer für Sportschießen im GST-Klub Leipzig

Hans-Joachim Fehling, Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums des Deutschen Rudersportverbandes der DDR

Manfred Matschewski, Verbandstrainer im Deutschen Verband für Leichtathletik der DDR; Günter Mauckisch, Cheftrainer für Rudern im ASK Vorwärts Potsdam

Walter Gladrow, Trainer für Leichtathletik im SC Neubrandenburg

Johannes Rech, Vizepräsident des DTSS der DDR; Wolfgang Richter, Cheftrainer für Sportschwimmen im SC Einheit Dresden

Heinz Joseph, Trainer für Sportschießen im GST-Klub Leipzig; Manfred Junge, Vorsitzender des Bezirksvorstandes Halle des DTSS der DDR

Günter Schneider, Präsident des Deutschen Fußballverbandes der DDR; Prof. Dr. habil. Heinz Schwidtzky, Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport der DDR

Erhard Miek, Trainer für Leichtathletik im SC Cottbus

Ernstfried Wätzold, Verbandstrainer im Deutschen Schützenverband der DDR; Dieter Wales, stellvertretender Cheftrainer des „Deutschen Sportschach“

Aus gleichem Anlaß werden geehrt:

Ehrentitel „Held der Arbeit“

Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport der DDR

Bernhard Orzechowski, Vizepräsident des DTSS der DDR

Orden „Banner der Arbeit“ Stufe II

Bernhard Fischer, Präsident des Deutschen Schützenverbandes der DDR
Klaus Gerke, Verbandstrainer im Deutschen Verband für Leichtathletik der DDR; Marlis Grohe, Trainerin für Schwimmen im SC Turbine Erfurt
Karl Hellmann, Trainer für Leichtathletik im SC Motor Jena; Dieter Herrmann, Verbandstrainer im Deutschen Rudersportverband der DDR; Inge Hermann, Abteilungsleiterin in der zentralen Leitung der Sportvereinigung Dynamo; Lothar Hillebrand, Trainer für Leichtathletik im ASK Vorwärts Potsdam; Helmut Höntrop, Trainer für Kanu-Sport im SC Neubrandenburg; Helmut Horatz, Abteilungsleiter im Bundesverband des DTSS der DDR

Meißner, Trainer für Leichtathletik im SC Turbine Erfurt; Barbara Müller, Trainerin für Rudern in der SG Dynamo Potsdam
Dr. Dieter Schulze, Mitarbeiter im Bundesverband des DTSS der DDR; Gerd Schumann, Prof. Dr. Knutensport im SC Berlin-Grünau
Dr. Edwin Tepper, Verbandstrainer im Deutschen Verband für Leichtathletik der DDR

Inge Utecht, Trainerin für Leichtathletik im SC Dynamo Berlin
Ulrich Fiedler, Trainer für Rudern im SC DHK Leipzig; Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf, Präsident des Deutschen Kanusportverbandes der DDR; Prof. Dr. Georg Wleczek, Präsident des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR

die Sportredaktion des Organs des Zentralkomitees der SED „Neues Deutschland“
Ulrich Fiedler, Trainer für Rudern im SC DHK Leipzig; Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf, Präsident des Deutschen Kanusportverbandes der DDR; Prof. Dr. Georg Wleczek, Präsident des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR

Joseph Kamm, Staatssekretär für Körperkultur und Sport der DDR; Hans-Joachim Kießfeld, Generalsekretär des Bundes Deutscher Segler der DDR; Werner Kramer, Leiter des SC Dynamo Berlin; Hilmar Krebs, Vorsitzender des Bezirksverbandes Karl-Marx-Stadt des DTSS der DDR; Peter Kutschmann, Verbandstrainer im Deutschen Handballverband der DDR

die Sportredaktion des Organs des Zentralkomitees der SED „Neues Deutschland“
Inge Utecht, Trainerin für Leichtathletik im SC Dynamo Berlin
Ulrich Fiedler, Trainer für Rudern im SC DHK Leipzig; Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf, Präsident des Deutschen Kanusportverbandes der DDR; Prof. Dr. Georg Wleczek, Präsident des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR

Dr. Hans-Ulrich Lehmann, Generalsekretär des DTSS des Schwimmsportverbandes der DDR; Werner Lempert, Mitarbeiter im Bundesverband des DTSS der DDR
Werner Meitz, Trainer für Radsport im TSC Berlin; Siegfried

ein Kollektiv von Sportwissenschaftlern und Trainern:
Herzmann Buhl, Dr. Ulrich Fuchs, Dr. Dieter Heß, Gerhard Jeltner, Wolfgang Müller, Dr. Heidemarie Oelschlägel, Dr. Bodo Pfefferkorn

Orden „Banner der Arbeit“ Stufe III

Dr. Elmar Anthony, Trainer für Rudern im SC Dynamo Berlin
Eberhard Bade, Verbandstrainer im Deutschen Schützenverband der DDR; Klaus-Dieter Bähr, Trainer für Rudern im SC Berlin-Grünau; Harry Becker, Trainer im Deutschen Handballverband der DDR; Eberhard Bräuer, Abteilungsleiter im Bundesverband des DTSS der DDR; Wolfgang Bräuer, Trainer für Ringen in der SG Dynamo Luckenwalde

Harry Roewer, Verbandstrainer im Deutschen Gewichtheberverband der DDR; Siegfried Riediger, Trainer für Schwimmen im SC DHK Leipzig

Bernd Delm, Trainer für Segeln im SC Berlin-Grünau
Rolf Gläser, Trainer für Schwimmen im SC Dynamo Berlin; Rainer Göthel, Trainer für Sportschießen im SC Dynamo Berlin; Udo Hill, Trainer für Rudern im SC Berlin-Grünau; Ingo Hülshberg, Generalsekretär des Deutschen Rudersportverbandes der DDR

Günter Sauer, Cheftrainer für Leichtathletik im SC Dynamo Berlin; Hans-Joachim Schächtschneider, Vorsitzender des SC Neubrandenburg; Walter Schmidt, Trainer für Leichtathletik im SC Chemie Halle; Dr. Martin Schöber, Generaldirektor des VEB Exquirit; Günter Schniebel, Trainer für Rudern im SC Dynamo Berlin; Eckhard Schöke, Trainer für Leichtathletik im ASK Vorwärts Potsdam; Werner Schreier, Chefredakteur der Redaktion „Deutsches Sport“; Dieter Schreier, Trainer für Rudern im SC Einheit Dresden

Heinz Hahn, Direktor der Kinder- und Jugendsporthilfe Karl-Marx-Stadt; Günter Hegewald, Vorsitzender des SC Einheit Dresden; Udo Hill, Trainer für Rudern im SC Berlin-Grünau; Ingo Hülshberg, Generalsekretär des Deutschen Rudersportverbandes der DDR

Peter Thomas, Verbandstrainer im Deutschen Boxverband der DDR
Gerd Volker, Trainer für Wasserspringen im TSC Berlin; Gerhard Voß, Präsident des Deutschen Rudersportverbandes der DDR

Heinz Weber, Generalsekretär des Sportmedizinischen Dienstes der DDR; Max Weber, Trainer für Leichtathletik im SC Dynamo Berlin; Richard Wecke, Trainer für Rudern im SC Einheit Dresden; Karl-Heinz Wehr, Mitarbeiter im Komitee der ASV „Vorwärts“

Heinz Weber, Generalsekretär des Sportmedizinischen Dienstes der DDR; Max Weber, Trainer für Leichtathletik im SC Dynamo Berlin; Richard Wecke, Trainer für Rudern im SC Einheit Dresden; Karl-Heinz Wehr, Mitarbeiter im Komitee der ASV „Vorwärts“

Günther Jacob, Vorsitzender des SC Cottbus; Kurt Jacobi, Generalsekretär des Deutschen Boxverbandes der DDR; Friedrich Jäger, Trainer für Leichtathletik im ASK Vorwärts Potsdam

Dr. Heinz Kadow, Cheftrainer für Leichtathletik im ASK Vorwärts Potsdam
Horst Kautzke, Trainer für Kanusport im SC Neubrandenburg
Horst Kießfeld, Cheftrainer für Schwimmen im SC Dynamo Berlin
Eberhard König, Trainer für Leichtathletik im SC Turbine Erfurt
Fritz Köhl, Trainer für Leichtathletik im ASK Vorwärts Potsdam

Werner Leuschner, Mitarbeiter im Bundesverband des DTSS der DDR; Arthur Lindemann, Cheftrainer für Sportschießen im GST-Klub Leipzig

Ulrich Fiedler, Trainer für Rudern im SC DHK Leipzig; Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf, Präsident des Deutschen Kanusportverbandes der DDR; Prof. Dr. Georg Wleczek, Präsident des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR

Manfred Matschewski, Verbandstrainer im Deutschen Verband für Leichtathletik der DDR; Günter Mauckisch, Cheftrainer für Rudern im ASK Vorwärts Potsdam

Ulrich Fiedler, Trainer für Rudern im SC DHK Leipzig; Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf, Präsident des Deutschen Kanusportverbandes der DDR; Prof. Dr. Georg Wleczek, Präsident des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR

Willi Olfert, Trainer für Leichtathletik im SC Turbine Erfurt
Hans-Dietrich Peritz, Stellvertreter Leiter des SC Dynamo Berlin
Lothar Rädisch, Cheftrainer für Leichtathletik im SC Cottbus; Walter Rädig, Mitarbeiter im Bundesverband des DTSS der DDR; Harry Renning, Generalsekretär des Deutschen Handballverbandes der DDR;

das Kollektiv „Materielle-technische Bedingungen“
Eckhard Böhner, Karl-Heinz Dehl, Wieland Klingler, Horst Piltz, Johann Schickram, Herbert Voigt, Joachim Wendt

das Kollektiv „Sportmedizinischer Dienst“
Claus Clauszinger, Christa Fiedler, Erna Hauffe, Birbel Hauptmann, Erika Hunscha, Christine Metzner, Hans-Joachim Weber, Tilman Wendelin

die Sportredaktion des DTSS der DDR Berlin-Grünau

die Sportredaktion des DTSS der DDR Berlin-Grünau

die Sportredaktion des DTSS der DDR Berlin-Grünau

Ehregeschenke

In Würdigung ihrer Verdienste bei der Vorbereitung und Sicherung des erfolgreichen Abschneidens der Olympiamannschaft der Deutschen Demokratischen Republik zu den Olympischen Spielen 1976 werden ausgezeichnet:

Oberst Heinz Eggebrecht, Leiter des Büros der zentralen Leitung der Sportvereinigung Dynamo
Generalmajor Walter Herkner, Chef des Komitees der Armeesportvereinigung Vorwärts

Die „Botschaft“ eines Vorster

Do hat am Mittwoch – gerade wieder, diesmal in Kapstadt, vier Menschen gestiftet und eine Botschaft an die Südafrikaner Regierung des Vorster in Bloemfontein eine Rede gehalten. Was dort auf dem Ovale vor dem Hauptgebäude der Rossitten „Botschaft“ die aufgebrauchte schwarze Bevölkerungsmehrheit ausgegeben wurde, war die Ankündigung, dass der Vorster fortgesetzt werden steigern. Laut amerikanischer Nachrichtenagentur AP sagte Vorster: „Wenn die Unruhen nicht umgehend ein Ende finden, wird die Bereitschaftspolizei, die sich bisher zurückgehalten hat, zu anderen Maßnahmen greifen. Ich hoffe, daß diese Botschaft für jedermann deutlich ist.“

Allein seit Mitte Juni kostete die „Zurückhaltung“ der Polizei mehr als 300 Nicht-weißen das Leben, fast 1800 die Gesundheit. Und mehr als 2000 wurden eingekerkert. Dafür trägt Vorster die volle Verantwortung. Jetzt kündigt er auch noch eine Eskalation des Mordstrahls an.

Doch kommt hier zur abschließenden Ummenschließung eine totale Feindschätzung der Lage – innerhalb und außerhalb Südafrikas – zum Ausdruck. Die Südafrikaner sind nicht nur die rassistischen weißen, sondern auch die schwarze Bevölkerungsmehrheit (von 22 Millionen Südafrikanern sind nur vier Millionen weiße) sich auch durch die rassistischen Vorster nicht mehr niederknien läßt. Was Mitte Juni spontan als Gruppenprotest gegen die Zwangsverführung der Kinder in die Unruhen gebracht, lang lästige alle schwarzen und farbigen Bevölkerungskreise, sogar die rassistische Wehrmacht, die die ganze Land ausbreitet und ist heute zu einer organisierten Widerstandsbewegung gewachsen. Sie erschüttert die rassistischen Komplexionen und Massenstreiks den ganzen verhalten Apartheid-Staat in seinen Grundfesten.

Vorster gesteht Schüsse auf das Volk verleiht auch die „Botschaft“ des Sozialismus, gehend isolierte internationale Position. Die Massenbewegung in Südafrika und ihr internationaler Widerstand haben die Schwelle zerrissen, die rassistischen Medien so arglistig über das Dorado aller Profitgier ausgebreitet hatten. Heute sieht die ganze Welt mit wachsender Aufmerksamkeit den Anteilnahme, was dort vor sich geht. Und just zur Stunde der „Botschaft“ Vorster rühmte Sozialist Präsident Bhebe diese Botschaft eine der afrikanischen Staatschefs. Er forderte eine unverzügliche Einberufung der OAU-Außenminister, um die Sache des unabhängigen Afrika eine einheitliche Kompensationsstrategie gegen den Rassismus und seine imperialistischen Komplizen auszuarbeiten.

„Probleme des Friedens und des Sozialismus“, Heft 9/1976

Im Septemberheft der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ erscheint das 9. Heft. Der Herausgeber ist Sekretär des ZK der SED Kurt Hoyer in dem Artikel „Zur zuverlässigen Kompaß der Partei und des Volkes“ über das neue Parteiprogramm, das von IK, Außenminister SED und dem Politbüro der SED beschlossen wurde. Der Beitrag „Gemeinsame Sache der Kommunisten Europas“ von I. Nörlund, B. Sinclair, D. Stonisich und V. Venetopoulos behandelt die Berliner Konferenz.

Weitere Beiträge: A. Mohamed die Aufgaben der Revolutionäre in Kuba; J. Lovo – Eine neue Ära in der Geschichte Vietnams; D. Nemes – Aus den Lehren des Klassenkampfes um die Macht in Ungarn; W. Afonjasov – Einige Aspekte der wissenschaftlichen Lehren des Sozialismus in der UdSSR; T. Siniolo – Ein Merkmal der Strategie der Bourgeoisie und unsere Erfahrung (Finnland); J. Denis – Die Friedenskräfte erstarken im Kampf (Frankreich); H. Safar – Mythen der Realität der „weißen Revolution“ (Iran).

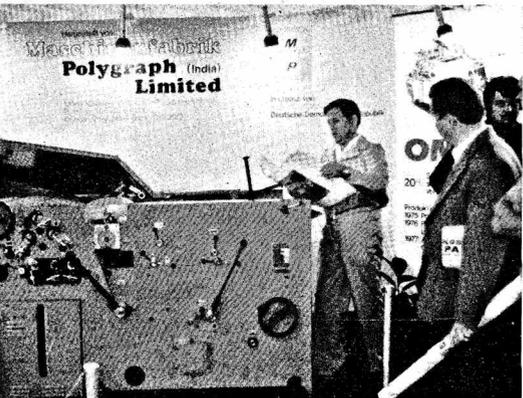
Die Demokraten Portugals im Kampf an drei Fronten

Behauptung der Errungenschaften des Volkes im Mittelpunkt
Von unserem Lissabener Korrespondenten Dr. Klaus Steiniger

In Portugal, das seit Juli von einem Kabinett aus Sozialisten und Unabhängigen regiert wird, hat sich eine spruchvolle Situation: Einerseits nimmt in wichtigen Sphären der politischen Macht die Tendenz zu bürgerlich-kapitalistischer Restauration des Staates zu; andererseits konnten von den Werktätigen errungene Positionen und tiefgreifende Veränderungen der sozialökonomischen Struktur des Landes – mit einigen Abstrichen – bisher erfolgreich durchgesetzt werden. Die Nationalisten, die demokratischen Prozesse muß sich das portugiesische Volk im wesentlichen mit der Verteidigung der bereits realisierten Errungenschaften befassen. In der „Revolution“, schrieb dieser Tage die PKP-naher Lissabener Morgenzeitung „O Diário“, die Bodenreform, die Nationalisierung, die Entkolonialisierung, die Arbeiterkontrolle, die eroberte Demokratie sowie die Verfassung in eine Barrikade gegen die Reaktion zu verwandeln ist das Gebot der Stunde.

Die Erkenntnis, daß es unter den derzeitigen Bedingungen in Portugal vorerst nicht um eine Ausweitung der Resultate der Aprilrevolution, sondern um die Behauptung der Errungenschaften im täglichen Handeln der Antifaschisten, dabei wird, wie „O Diário“ feststellte, der Kampf gegenwärtig an drei Fronten geführt: einer militärischen Front, der Front der Arbeitsbeziehungen und der politischen Front. Die Reaktion greift an allen Fronten an. In der Arbeiterfront, die die führende Tageszeitung der Linken

Nach Protesten konzentrieren sich die Aktivitäten der vom Ausland angesparten Rechtskräfte seit geraumer Zeit darauf, den bereits untergegangenen portugiesischen Putsch der Offizierskorps der Armee endgültig zu liquidieren und die Streitkräfte vorkommenden Interessen unterzuordnen.



Zum erstmalig auf der Messe: eine in Lizenz des Kombinat Polygraph Leipzig von der indischen Maschinenfabrik Polygraph India Ltd. Kolhapur hergestellte Zylinderdruckmaschine. Foto: ND/Exkestein

Partnerschaft mit Entwicklungsländern

Leipzig Messe fördert den Handel zum gegenseitigen Vorteil
Von Eberhard Russek

Während die Entwicklungsländer Afrikas, Asiens und Lateinamerikas seit den letzten Jahren Frühjahrsreisen zum großen Teil mit nationalen Kollektivausstellungen treten sind, dominieren in den Septembertagen vor allem solche Unternehmen und Gruppen aus diesen Ländern, deren Erzeugnisse dem veränderten Branchenprofil der Leipziger Herbstmesse entsprechen. „Die ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen mit den Entwicklungsländern zu vertiefen ist Bestandteil der vom Politbüro der SED erklärten Politik. Damit trägt die DDR zur Festigung der ökonomischen Unabhängigkeit und zur Industrialisierung dieser Länder bei und schafft gleichzeitig Möglichkeiten zur Erweiterung des Bezuges, volkswirtschaftlich wichtiger Rohstoffe und Fertigerzeugnisse aus diesen Ländern.“

Die DDR ist daran interessiert, den Umfang dieses Handels überdurchschnittlich zu steigern und damit den Anteil der Entwicklungsländer am Außenhandelsumsatz insgesamt zu erhöhen. Diese langfristige konzipierte wirtschafts- und handelspolitische Aufgabe wird in vielfältigen Formen und Methoden verwirklicht, für die es ein gemeinsames Kriterium gibt: den gegenseitigen Nutzen für beide Partner. Das spiegelt sich auch auf dieser Herbstmesse wider.

So stellt beispielsweise in der Halle 20, dem Domizil des polygraphischen Maschinenbaus, erstmals die Polygraph India Ltd. Kolhapur, vertreten durch die Firma Manohar P. Ch. Bombay, aus. Die Geschichte dieses Ausstellers ist eigentlich in vielerlei Hinsicht beispielhaft für die Beziehungen zwischen den jungen Nationalstaaten. Herr N. M. Navalkar, Exportdirektor der Firma, erzählte uns am Messestand, daß seine Firma

an der Leipziger Herbstmesse ausgereicht ist, um die Produktion der eigenen Maschinenbau zu entwickeln und damit beschleunigt Importe teilweise zu reduzieren – ein Anliegen, das von der DDR wie von allen sozialistischen Ländern nicht nur respektiert, sondern aktiv unterstützt wird. So wurde in Kolhapur, 420 Kilometer südlich von Bombay, ein Druckmaschinenwerk gegründet, das mit der Hilfe von Fachkräften der DDR und der Polygraph India Ltd. aufgebaut wurde. Die Produktion der eigenen Maschinenbau zu entwickeln und damit beschleunigt Importe teilweise zu reduzieren – ein Anliegen, das von der DDR wie von allen sozialistischen Ländern nicht nur respektiert, sondern aktiv unterstützt wird. So wurde in Kolhapur, 420 Kilometer südlich von Bombay, ein Druckmaschinenwerk gegründet, das mit der Hilfe von Fachkräften der DDR und der Polygraph India Ltd. aufgebaut wurde.

Im Mittelpunkt des Kampfes, den die demokratischen Kräfte an der politischen Front führen, stehen der Widerstand gegen die Verdrängung der Linken aus dem zentralen Staatsapparat – was vorangegangen „Slüderungsprozesse“ im Arbeits- und Binnenhandelsministerium haben die PSP-Ressortchefs jetzt eine Entlassungswelle aus dem Kabinett angekündigt. Ziel der portugiesischen Linken wird es sein, bei der Wahl von 90 000 Mitgliedern der Gemeindevertretungen, Stadtparlamente usw. die Reaktion zu organisieren und die Reaktion zu organisieren und die Reaktion zu organisieren.

Zur Erklärung des PSP-Nationalsekretariats, die Sozialistische Partei werde auch in dieser Wahlrunde keine Koalition mit rechts oder links eingehen, sondern sich höchstens an gemein-samen Bürgerlisten beteiligen, betonte das PKP-Organ „Avante!“, „Sozialisten, Kommunisten und andere Demokraten der Linken können und müssen sich an örtlichen und regionalen Wahlen auf der Basis des wechselseitigen Vorteils gegen die Rechtsparteien verständigen, um diese auch dort zu schlagen, wo der 25. April noch nicht angekommen ist.“

Die Stärkung der Vereinigten Front – unser Hauptanliegen

Interview mit Pieter Keuneman, Generalsekretär der KP Sri Lankas

Auf Einladung des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, wurde Pieter Keuneman, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Sri Lankas, mehrere Tage in der DDR. Vor seiner Abreise beantwortete er den NI-Redakteur Fragen.

Frage: Wie betreiben Sie die gegenwärtige politische Lage in Sri Lanka? Antwort: Der Angelpunkt in der gegenwärtigen politischen Lage in Sri Lanka ist die Vorbereitung auf die Wahlen zur Nationalversammlung, die in der Mitte des Jahres 1977 fällig sind. Die Regierung der Vereinigten Front, in der Mrs. Sirimavo Bandaranaike Premierministerin und die Kommunistische Partei von Sri Lanka teil hat, ist jetzt seit sechs Jahren im Amt. Allgemein gesprochen kann festgestellt werden, daß diese Regierung den Kampf für politische Unabhängigkeit vollendet und konsolidiert hat: verstaatlicht wurden die in ausländischen Besitz befindlichen Plantagen und eine Reihe anderer privater Industrie- und Handelsunternehmen; durchgeführt wurden wichtige Maßnahmen der Agrar- und Kommunalreform; ausgeweitet wurde der öffentliche Sektor der Wirtschaft; in Angriff genommen wurden zahlreiche Projekte in der Wasserenergiewirtschaft; erweitert wurden demokratische Rechte einschließlich der Arbeiterklasse; und die Regierung hat die Rechte der Arbeiter erhöht, den Bauern höhere Preise für die Produkte gezahlt, die sie an den Staat liefern. Natürlich ist dies nur ein Teil der Maßnahmen, die die Regierung eine Politik verfolgt, die auf der friedlichen Koexistenz mit dem imperialistischen Lager beruht. Der Kampf wurde Unterstützung gewährt von der Bewegung der Nichtpartei- und freundschaftlichen Beziehungen zu den sozialistischen Ländern weltweit.

Die vielseitige und tiefgehende Krise in Sri Lanka wird durch die tiefen Einflüsse auf Sri Lankas Wirtschaft aus, mit einer ungünstigen Handels- und Zahlungsbilanz und einer verstärkten Arbeitslosigkeit als sichtbare Auswirkungen. Die Imperialisten und die reaktionäre Bourgeoisie von Sri Lanka, die sie unterstützen, machen sich Unzulänglichkeiten, die die Regierung nicht beheben kann, zu einem Vorwand, um eine Serie von Angriffen zu starten, die darauf gerichtet sind, die Regierung niederzuliegen zu bringen und sie zu stürzen.

In dieser Lage arbeitet die Kommunistische Partei Sri Lankas darauf hin, die Einheit der ant imperialistischen Kräfte und der Arbeiterklasse wiederherzustellen, um die reaktionäre Bourgeoisie zu bekämpfen und mehr neofaschistische Tendenzen zu verhindern.

Die Imperialisten und die reaktionäre Bourgeoisie von Sri Lanka, die sie unterstützen, machen sich Unzulänglichkeiten, die die Regierung nicht beheben kann, zu einem Vorwand, um eine Serie von Angriffen zu starten, die darauf gerichtet sind, die Regierung niederzuliegen zu bringen und sie zu stürzen.

In dieser Lage arbeitet die Kommunistische Partei Sri Lankas darauf hin, die Einheit der ant imperialistischen Kräfte und der Arbeiterklasse wiederherzustellen, um die reaktionäre Bourgeoisie zu bekämpfen und mehr neofaschistische Tendenzen zu verhindern.

Insgesamt positive Bilanz des Gipfels der Nichtpartei- und freundschaftlichen Beziehungen

Frage: Wie schätzen Sie die Ergebnisse der Gipfalkonferenz der Nichtpartei- und freundschaftlichen Beziehungen in der Hauptstadt von Sri Lanka? Antwort: Zieht man alles in Betracht, so hat die Colombo-Konferenz ein positives Ergebnis gehabt, das dem ant imperialistischen Gehalt dieser wichtigen Konferenz entspricht. Die Ergebnisse sind im wesentlichen folgende: Die Nichtpartei- und freundschaftlichen Beziehungen sind außerordentlich unheimlichen Charakter hat. Man muß außerdem daran erinnern, daß schon vor der Gipfalkonferenz die Imperialisten und ihre Anhänger, denen die Maoisten halfen und Vorschub leisteten, alles nur Erdbecken taten, um

den Colombo-Gipfel zu stören, zu desorientieren und den ant imperialistischen Gehalt der Gipfalkonferenz zu verwässern. Die Bemühungen der Imperialisten und der Maoisten endeten jedoch mit einer vernichtenden Niederlage. Die Diskussionen und andere Dokumente, die die Konferenz erbrachte, zeigen überzeugend, daß die Hauptpolitik das Konzept, das die Imperialisten und die Maoisten der Bewegung der Nichtpartei- und freundschaftlichen Beziehungen nicht zurückgewiesen, sondern daß eine positive Politik, die den Positionen der Imperialisten und Maoisten entgegensteht, angenommen wurde.

Auf dem Gebiet des Kampfes um den Frieden hat der Colombo-Gipfel nur die Helsinki-Konferenz positiv bewertet, sondern auch gefordert, daß der Prozeß der Entspannung weiter vertieft und auf andere Kontinente ausgedehnt wird. Viele wertvolle konkrete Vorschläge sind vorgetragen worden, um die verschiedenen Formen imperialistischer Herrschaft und Besetzung werden richtig als Hauptgründe der angespannten Beziehungen erkannt.

Neue Fronten des ant imperialistischen Kampfes der Nichtpartei- und freundschaftlichen Beziehungen wurden eröffnet – besonders auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Massenmedien sowie der Kultur.

Starke Eindrücke vom Stand der Entwicklung in der DDR
Frage: Welche Eindrücke über die DDR nehmen Sie mit nach Hause? Antwort: Es sind einige Jahre vergangen, seitdem ich die DDR das letzte Mal gesehen habe. Die Steigerung des Niveaus der Produktion und ebenso des Lebensstandards sowie der Sozialmaßnahmen ist besonders eindrucksvoll. Als Minister für Wohn- und Industriebau in der Regierung von Sri Lanka war ich in der DDR im letzten Jahr, und ich bin in den nächsten Jahren zu lösen. Und ich werde in jeder Hinsicht annehmen, daß diese Bemühungen erfolgreich sein werden. Die Stimmung in der Bevölkerung ist ebenfalls inspiriert. Patriotismus verbindet sich auch mit einem tiefen Wunsch nach Frieden und Freundschaft mit allen anderen Völkern.

Ich wünsche dem Volk der DDR und seiner Regierung, daß die Einheitspartei Deutschlands große Erfolge in den Bemühungen, die Beschlüsse des IX. Parteitag der SED in die Tat umzusetzen.

Das Foto zeigt eine Gruppe von Jugendlichen, die an einer Demonstration teilnehmen. Sie sind in Gruppen angeordnet und scheinen zu sprechen oder zu diskutieren. Die Szene ist im Freien, und die Teilnehmer sind in zivilen Kleidern. Die Atmosphäre wirkt ernst und engagiert.

Junge Dänen verteidigen ihren Gewerkschaftsverband

Viele Aktionen für gesicherte Berufsausbildung und Arbeitsplätze
Von unserer Korrespondentin Ulla Jessing, Kopenhagen

650 Vertrauensleute vieler Fachgewerkschaften beschäftigen sich dieser Tage mit der ökonomischen Untergrundbewegung. Die Gewerkschaften der Grundlages, Zersetzung und Struktur der Jugendarbeit in den dänischen Gewerkschaften. Der Landesverband der Lehrlinge und Jungarbeiter (LJO) hatte zu der Beratung eingeladen. Es war ihr Anliegen, die Organisation der Gewerkschaften zu stärken.

Der dänische Landesverband der Lehrlinge und Jungarbeiter wurde erst 1970 gegründet. Damals beschlossen Delegierte aus allen Teilen des Landes, an Stelle des bisherigen losen Zusammenschlusses lokaler gewerkschaftlicher Jugendgruppen eine landesweite Organisation zu bilden. In den ersten Jahren nach ihrer Gründung stieß der LJO auf erhebliche Ablehnung der Gewerkschaftsleitung, die sich weigerte, sie offiziell als Interessensvertretung der Gewerkschaften anzuerkennen und ihm auch finanzielle Unterstützung zu bewilligen. Aber 1972 kam man nicht länger umhin, die große Aktivität des Landesverbandes zu würdigen und sie auch finanziell zu unterstützen. Das führte zur Stärkung des Kampfes der Gewerkschaftsjugend um Sicherung ihrer Rechte. Die Hauptforderungen waren das Recht auf Arbeit, das Recht auf Ausbildung, das Recht auf Wohnung und das Recht auf Mitbestimmung und das Recht auf einen Lohn, von dem man leben kann. Es gelang dem Landesverband, zahlreiche Aktionen gegen die Gewerkschaftsleitung und die zunehmende Jugendarbeitslosigkeit und der Verringerung der zentralen Gewerkschaftsleitung, die sich weigerte, sie offiziell als Interessensvertretung der Gewerkschaften anzuerkennen und ihm auch finanzielle Unterstützung zu bewilligen. Aber 1972 kam man nicht länger umhin, die große Aktivität des Landesverbandes zu würdigen und sie auch finanziell zu unterstützen. Das führte zur Stärkung des Kampfes der Gewerkschaftsjugend um Sicherung ihrer Rechte. Die Hauptforderungen waren das Recht auf Arbeit, das Recht auf Ausbildung, das Recht auf Wohnung und das Recht auf Mitbestimmung und das Recht auf einen Lohn, von dem man leben kann. Es gelang dem Landesverband, zahlreiche Aktionen gegen die Gewerkschaftsleitung und die zunehmende Jugendarbeitslosigkeit und der Verringerung der zentralen Gewerkschaftsleitung, die sich weigerte, sie offiziell als Interessensvertretung der Gewerkschaften anzuerkennen und ihm auch finanzielle Unterstützung zu bewilligen.

werkerschaftlichen Jugendgruppen wurden seit der Gründung der Organisation von vier auf 28. Und in der letzten Kongressperiode gelang es dem LJO, in 800 Filialvereinigungen unter der Führung von Jungarbeitern abzuwehren. Beim konsequenten Kampf für die Behebung der Arbeitslosigkeit trat die Führung des LJO für die Zusammenarbeit von Kommunisten und Sozialdemokraten ein.

Offenbar hat nun die zentrale Gewerkschaftsleitung wieder die Absicht, die Gewerkschaftsjugend zu zersplittern. Die Gewerkschaftsjugend hat sich dagegen, vom Januar 1971 an den Landesverband keine ökonomische Unterstützung mehr zu geben, und zugleich alle Gewerkschaftsverbände aufgefordert, ihre jungen Mitglieder trotz scharfer Proteste der Lehrlinge und Jungarbeiter beim LJO auf der kopenhagener Konferenz der 650 gewerkschaftlichen Vertrauensleute stellte der Vorsitzende des LJO, Ole Wang, die Frage, warum sie den Verband auflösen will. „Glaubt man, daß alle Probleme der Gewerkschaftsjugend gelöst sind? Haben die arbeitslosen Jugendlichen alle Arbeit erhalten? Hat man ihnen eine Ausbildung gegeben?“, fragte Wang. „Keines dieser Probleme ist bisher gelöst. Um sie lösen zu können, benötigt man eine starke Organisation der Gewerkschaftsjugend. Die Entwicklung jedoch, die man in den Gewerkschaftsverbänden und in dem höchsten Gremium der Gewerkschaften an der Gewerkschaftsjugend, man die Kräfte zersplittert und damit den Kampf der Gewerkschaftsjugend schwächt.“

Der LJO-Vorsitzende unterbreitete Vorschläge, die Gewerkschaftsjugend des Landesverbandes und setzte sich dafür ein, in jeder Gewerkschaftsorganisation Klubs der Gewerkschaftsjugend zu schaffen. Um dadurch die gewerkschaftliche Jugendarbeit weiter zu verbessern. Die auf der Konferenz anwesenden Diskussionsbeiträge der großen Bedeutung des Landesverbandes als Interessensvertretung der Gewerkschaftsjugend hervor und versprochen, die jungen Arbeiter im Kampf um die Anerkennung ihres Verbandes zu unterstützen.

